Wiesbadener

Unterhaltungsblatt.

Gratisbeilage zum Wiesbadener General=Anzeiger.

Nr 18.

Countag ben 29. April 1900.

15. Johrgang

Der Jeng in der Alatur und im Menfchen= leben.

Alle Jahre fehrft Du wieber, Solber Leng in ber Ratur, Streu'ft uns Blithen, fingft uns Lieber Und fcmudft brautlich Walb und Flur. Parabiefifch glangt bie Enbe, Wie nach jenem Ccopfungstag, Alls nach Schöpfers Ruf: "Es werbe!" Lichtglang burch bas Duntel brach.

Bas entfraftet war, veraltet In bes letten Jahres Lauf, Steht jest fraftvoll, neugeftaltet, Frohverjüngt gum Leben auf. Mues jauchzt umb jubiliret, Bie ber Menfch in jener Beit, Da fein Berg noch unberiihret Bar bon Gorgen, Schulb und Leib.

Mile Jahre fehrt er wieber, Diefer Leng in ber Ratur, Der uns Blüthen bringt und Lieber Und fcmudt bräutlich Balb und Flur. Doch Dir, Menfchentind, erblüget Ginmal nur bes Lebens Dai. Mit ben Jugendjahren fliehet Much Dein Beng an Dir borbei!

Ift er wirklich Dir entschwunden, Mit ber Jugenbgeit entfloh'n? -Blubt in fpatern Lebensftunben Dir fein Leng mehr, Erbenfohn? -3a, bas Alter fann wohl rauben Sinnenraufch bei Erbenluft; Doch bei Liebe, hoffnung, Glauben Bleibt's noch Beng in Greifenbruft!

G. Rnabe.

Wenn Zwei fich freiten . . .

Stigge von G. Fahrow.

(Rachbrud verboten.)

Mit feindseligen Bliden magen fich die beiben fconen

Die Gewitterluft, die an diesem gangen Rachmittag in dem zierlichen Rotofosalon geherrscht hatte, schien einen Ausbruch als Abschluß des lebhasten Fünfuhrthees herbeiführen gu wollen.

Faft alle Besucherinnen hatten fich schon entfernt, nur noch einige harmlose ältere Damen, denen bas Fort-geben nicht mehr so leicht wurde wie bas Kommen, sagen noch in den Nischen und Ecken herum. Es war

ummer jo überaus gemuthlich" bei diefer reigenben Frau Maggie Solm, die ihre amerifanische Eigenart trot gehnjährigen Aufenthalts in ber hauptstadt noch nicht abgelegt hatte!

Auch Fräulein von Gerwien, eine ber unautaftbaren Bühnengrößen am Stadttheater, jagte zum zehnten Male, daß es bei ihrer lieben Freundin Maggie "immer so überaus gemüthlich" sei. Dennoch flogen gerade aus ihren fenrigen, braunen Augen jene sinsteren Blicke auf die ichone Wirthin.

Maggie Solm fühlte fie und erwiederte fie. Beibe Damen warteten aber, bis fie allein jein wurden, um bann bie Fehbe mit Borten gu eröffnen. Endlich gingen auch bie Letten.

Geräuschlos trug ber Diener Die Saffen und Glaie. hinaus, beauffichtigt von ber unscheinbaren jungen Ge-fellschaftsbame, die fich Maggie seit ihrem Bittwenftande hielt.

Bitte, liebe Marie, laffen Gie uns ein wenig allein", fagte jest Frau Solm in ihrem gewohnten, fühl berab-

laffenden Tone zu ber Gesellichafterin. Dem jungen Dlädchen ichoft bas Blut in die Wangen. Sie war soeben im Begriff gewesen, das Zimmer zu ver-lassen; seinstihlige Zurückhaltung gebörte zu ihren vor-trefslichsten Eigenschaften. Aber wie gewöhnlich hatte ihre Brotherin es noch eiliger gehabt und sür nöthig besunden, sie vor dieser Anderen hmauszuschicken. Solche fleinen Taktlofigkeiten beging Die hibiche Amerikanerin unaufhörlich.

Aber freilich, fagte fich bas junge Mabchen milbe, freilich ift es auch febr viel ichwieriger, tattvoll ju febr, wenn man fo reich und jo verwöhnt ift wie Frau Golin. Ueberhaupt gegen Untergebene! Da ift es am Schwerften, wie es icheint. — Gott jei Dant bauert ja mein Dienen nicht mehr lange. Heut noch will ich Frau von Holm meine Berlobung mittheilen. Und noch Einiges niehr! Fräulein von Gerwien sah der Gesellschafterin mit

einem verftanbnigvollen Lächeln nach.

"Du hättest bas arme Wurm nicht hinauszuschicken branchen", sagte sie, "— fie ging schon eben auf die Thur zu."

Urmes Burm?" machte Frau Solm verwundert. Beshalb nennst Du Marie jo? hat fie es etwa nicht

gut bei mir?'

"Oh! Bas Effen und Trinken und Gehalt betrifft — aber Deine Behandlung — ich weiß nicht . . . " "Nun, wenn Du nicht weißt, jo ist es auch besser, Du sagft Richts", bemerkte Maggie kurz. "Und mun sage mir, meine Liebe, da wir nicht auf der Bühne sind — was bedeuteten porhin Deine wäthenden Blide, als

ich von Dr. Bernbt iprach?"

"Billst Du Dich mit mir zanken, liebe Maggie? "Durchaus nicht. Nur weißt Du, daß ich ehrliches Spiel liebe, — Du fielst mir mehrmals in die Nede, als ich das Itud des guten Berndt beivrach. — es war

gerade, als fprache ich von Etwas, eigentlich Deie Eigenthum fei. Gehort Dir das Stild oder - be-Dottor?"

Das Stud ift, wie Du weißt, fogujagen für mid

geichrieben worden - -

"Saha! Und ich verfichere Dir, Alfred bacht :

gar nicht an Dich, als er es ichrieb."

"Alfred? Geit wann ftehft Du fo intim mit ihm?" Dh - er ift ja bei mir wie Cohn im Saufe! Gin jo viel jungerer Mann, weißt Du, - - und er

hat unbegrenztes Butrauen ju mir."
"Ju ber That! Gein Bertrauen fann aber boch nicht so sehr groß sein, wenn er Dir vorenthalten hat, was er mir sagte, — daß er die Figur der Stella in seinem Stück allerdings und positiv für mich geschrieben hat. Es hilft Nichts, es ist wirklich so!"

Die braunen Angen tangteir jest formlich in boshaftem Fener, mahrend ber rothe Dlund gelaffen

Maggie warb blag vor innerer Erregung. Rampf um biefen Mann zwiichen ihr und ber ehemaligen Freundin mabrte nun ichon über ein Jahr. Bede wollte ihn besitzen. Die Gine, weil er ber gefeierte Mobesichriftfteller war, und bie Andere, weil fie als Schaus spielerin besonderes Berständniß für den genialen Mann au haben meinte. Beide aber auch, weil sie ihn liebten: benn Dr. Berndt war ein schöner Mann und bei all' seiner reservirten Borsicht ein unwiderstehlich liebens würdiger Menich. Auch verwöhnt war er - fehr, fehr verwöhnt und felbftfilchtig. Das aber fahen feine gahl-reichen Berehrerinnen nie; ober wenn fie es fahen, fo ftorte es fie boch nicht.

Maggie ftand auf und flingelte nach ihrer Gefellichafterin. Bum Unterschied von ben Dienfiboten hatte bieje nur auf breimaliges Klingeln gu ericheinen.

Als Marie gleich barauf eintrat, fah Frau Solm

fie permunbert an.

"Salloh!" jagte fie mit ihrent ausländischen Accent,

Marie hatte ein weißwollenes Rleid angezogen und um den Sals ein Collier aus Amethuften gelegt, ein Erbstück ihrer Minter. - Das ftille, bescheibene Geficht mit ber freien Girn unter ber schlichten Frijur leuchtete in rofiger Friiche.

"Es ist heute Symphoniekonzert, gnädige Frau."
"Ach so! Ich vergaß — aber ich will Ihnen Ihren Ausgehtag natürlich nicht fürzen. Gehen Sie nur."

Marie ward wiedernut purpurroth. Dag Frau Solm vor diejer Schaufpielerin jeht gar von ihrem "Ausgehe-

jprach.

"Entschulbigen Gie, gnabige Frau, aber ich möchte bitten, daß Gie meine ausbedungenen Muifabende nicht mit bem freien Zang - Abend ber Rochin verwechieln."

Frau Holm ließ vor leberrafchung die Photographie fallen, die jie forben wie gufällig in die Sand ge-

nommen.

"Was bedeutet biefer Ton?" fragte fie ftreng, "haben Gie mir etwas ju jagen, fo thun Gie bas gutigft, wann wir allein find."

"Dh. Fraulein von Gerwien ftort mich nicht", fante ruhig bas junge Mädchen, bas mit einem Schlage feinen Muth wachjen fühlte. "Das Fräulein wird fich jogar vielleicht für bas intereffiren, was ich Ihnen heut noch mittheilen wollte."

Die Schausvielerin hatte fich ingwischen ichnell ge-

budt und die Photographie aufgehoben.

Es war ein Rabinetbild bes jungen Dramatifers; quer fiber bie Ede war eine Bibming geschrieben: "Un

meine theure, innig verehrte Freundin.

In eiferstichtigen Wellen schlug bas Blut in ber Lesenden hoch. Go war es doch vielleicht richtig, was bie hubiche Wittwe fich einbildete! Bu ihrer Equipage, ihrer Billa und ihren Toiletten legte fie fich jest gar

Alber bas wfirbe fle noch ben berfigmten Mann gu! — Aber bas wurde fle nicht lächelnd mit ansehen! Mindeftens wollte fie ber perfiben Freundin ihre Feindichaft offen zeigen.

Dhne auf bas erregte Geiprach ber beiden Anderen

einzugeben, fagte fie:

Du haft mich mit Absicht die gartliche Inschrift auf biesem Bilbe seben laffen, liebe Maggie. Ich erlaube mir, Dir zu bemerken, bag ich baffelbe Bild' mit berfelben Infchrift habe.

"Rathelich! Wer jo entgegenkomment ift wie Du, ber erreicht ja bergleichen leicht! Uebrigens möchte ich Dich boch fragen - willft Du einen Bant provoziren? Geluftet es Dich nach einem fenfationellen Damenduell?

3ch bin bagu bereit, mußt Du wiffen."

Die beiben Gegnerinnen fahen fich jett mit gang farblofen Wangen und unverhohlenem Bag in die Augen. Beibe hatten für einige Gefunden die Gegenwart ber

Du?" Thorin!" zijchelte Maggie. "Ich liebe ihn, hörft

"3ch liebe ihn!" fagte die Andere, heifer vor Erregung.

Dh! Eine Komobiantin!" jagte Frau Solm verächtlich.

In diejem fritischen Augenblid öffnete fich bie Thur, und ber anmelbende Diener rief:

"Berr Dr. Bernbt." Das Ericheinen eines regierenden Berrichers hatte feine größere Beranderung in ben Dienen ber Betheiligten hervorbringen fonnen als bieje Melbung.

Der ichlante, junge Berr mit dem geiftvollen, bartlojen Beficht verneigte fich breimal jehr forrett, fußte Gran Golin und Fraulein von Gerwien die Sand und wies bann lachelnd auf feinen Abendanzug.

Wöge Sie bas auf die ohne Bweifel überraschende Frage vorbereiten, die ich an Sie zu richten habe —

Die beiden Feindinnen erbebten; Die eine por Frende,

bie andere vor Entjegen.

"Ich freue mich, gleich meine besten, treuesten Freundinnen bier beisammen zu seben, an beren Gificwünschen mir am Dleiften gelegen ift, - ich habe mich vor einigen Tagen verlobt, gnadige Frau, und fomme nun, um Gie um Ihren mutterlichen Gegen gu bitten - fir Marie und mich."

Bei biejen Borten umichlang er bas gitternbe junge

Mabchen und führte es gu Fran Solm bin. Augenscheinlich ahnte er Richts von bem Sturm den er freben unterbrochen, und der nun gum Abichlug gelangt war.

Frau Maggie erwies fich in biefem Angenblide als eine nicht minder gute Schaufpielerin als Fraulein von

Sie lachte in ber natürlichften, luftigften Beife auf, fcuttelte bem Brantpaar die Bande und erflarte, bag fie ichon längft bergleichen geabnt habe.

Auch Fraulein von Gerwien gratulirte mit vieler

Haltung.

Die beiden Exfeindinnen. jest wieder Freundinnen, umarmten fich herzlich beim Abichiednehmen. "Du!" flufterte Maggie ber Anderen in's Ohr, "bei-

nah hatten wir uns ja bobenlos blamirt!"

Beinah? Da, weißt Du, vor uns felbft haben wir das doch icon recht reichlich gethan!"

Warum finden wir ein Thier ichon?

lleber biefe intereffante Frage giebt ber befannte Berliner Boos loge, Profeffor Rarl Möbius, in bem legten Protofoll ber Berliner Afabemie intereffante Aufschluffe. Da beißt es: Unfere afthetischen Urtheile über Gaugethiere beruben auf ber Bergleichung biefer mit ber Form, ber haltung und bem pinchifden Leben bes Menichen, fowie mit ber Geftalt, ben Bewegungen und bem Benehmen anberer Saugethiere, welche wir von Rindheit an haufig gefeben haben.

Der bleolohelge Gemarkungsbegang beginnt hier am

Tristantioning blommont timesid magazin andthe

Bitteteuropa atso das Pjerd, der Hund, das Kind, das Schot, die Riege, das Schwein und die Kahe, zu welchen in Sübeuropa der Esel, in Nordastika das Kameel hinzutommen. Dem Jäger werden auch der Hirsch, das Reh und andere oft beobachtete wildlobende Säugesthiere Grundlogen für seine ästhektischen Urtheile liefern, dem Lapps länder und Samojeden das Kennthier, dem Pervaner das Lama. Die Musterthiere sehren uns durch die Form und Haltung ihres Körpers, wenn sie ruhig siehen, wenn sie lausen und springen, daß sie mit eigener Krast dem Zuge der Schwere nach unten Widerstand leisten. Aus der Richtung des Kopfes, dem Blide der Augen schließen wir auf ihre Empfindungen und ihren Willen. Wir schweiden ihnen also seelisches Leben zu, unserem eigenen ähnlich. Erst aus solchen Gedanten entspringen unsere ässchein Urtheile, also aus einem vielsach zusammengesehten Bewustseinszustande, der bei dem Andlide eines Thieres ohne jedes Rachdenten in uns eintritt.

Daß die Maswerhöltnisse ber Körpertheile normal gestalteter Pferde der ästhetischen Beurtheilung anderer Säugethiere zu Grunde liegen, tritt hervor, wenn sehr abweichend von diesen gedaute Arten betrachtet werden, z. B. eine Sicasse. Diese sinden die meisten Menschen hählich. Fragt man sie, warum, so können sie entweder teinen Grund angeben, oder erst nach einiger Uebersegung sinden sie ihren Hals zu lang, die Beine zu hoch, den Rumpf zu lurz. Sie verzseichen also diese Theile der Giraffe mit entsprechenden Theilen anderer Thiere, die sie für schön halten. Das zuerst ausgesprochene ästhetische Urtheil über ein Thier entspringt also ohne jedes Nachbensen aus dem Sindruck, den dieses als ein Ganzes in dem Besschauer hervorrust. Erst nachher sindet er diesenigen Theile, welche gefallen, gleichgültig erscheinen oder mißsallen.

Bur "Naturgeschichte der fran".

Faft alle Ergabtungen bon ber Erichaffung ber Belt lauten infofern übereinstimmenb, bag ber herr guerft ben Mann unb bann bie Frau erfteben ließ. Wie letteres aber gofcheben, barüber berichtet bie Legenbe in gar berfchiebener Beife. Giner Annahme ber Sinbu's gufolge ist ihm bies garnicht so leicht geworben. Als er nämlich bem Manne eine Befährtin geben wollte, fant er, bag alles bisponibel gewesene Material erichopft fei. Lange bachte ber Berr nach, bann berfuhr er wie folgt: Er nahm bie Runbung bes Monbes, bie weichen Bewegungen ber Schlange, Die Schmiegfamfeit ber Rletterpflangen, bie Schlantheit bes Robrs, ben Sammet ber Blumen, bie Leichtigteit ber Blätter, ben Blid bes Robes, bie tolle Frohlichfeit bes Connenftrahls, die Thranen ber Bolten, bie Unbeftanbigfeit bes Binbes, bie Furchtsamfeit bes Safen, Die Gitoffeit bes Pfaues, Die Sanftheit ber Taube, die Graufamteit bes Tigers, die Sibe bes Feuers, bie Ralte bes Schnees. Alle biefe Sachen mifchte er, bilbote baraus ein Weib und machte fie bem Manne jum Geschent. Acht Tage fpas ter ericien Letierer por ihm und fagte: "Berr bas Beichopf, bas Du mir jur Gefährtin gegeben, vergiftet mein Leben. Gie fcwant unaufförlich, fie lagt mir feine Minute Beit, um ein Richts flagt fie, fortwährend fehlt ihr etwas, nimm fie gurud." Der herr that, wie ber Mann es wünschte. Rach acht Tagen trat biefer jeboch wieber bor ihn bin und erflärte, baß fein Leben nun recht einfam fei, bag er immer baran bachte, wie bie Frau bor ihm fang und tangte, ihn liebtofte und bie Beit vertrieb und ber herr gab ibm bas Beib gurud. Rur brei Tage ichmanben babin und ichon tam ber Mann abermais: "herr, jest bin ich ficher, bag bies Geschöpf mir mehr Rummer als Freude bereitet, nimm es gurud. Aber ber herr fchrie im Born: "Bobe Dich bon hinnen und thue was Du fannft. Der Mann erwiberte: "Ich tann mit bem Beibe nicht leben." Darauf ber herr; "Du fannst auch ohne fie nicht leben." Darauf entfernte fich ber Mann umb feufzie: "Mit ihr und ohne fie tann ich nicht befteben." Und fo ift es geblieben.

Moden im Siiden.

Abbagia im April.

Hunderte bon weißen Möben flattern um die Stranbfelfen herum, elegante herren und Damen promeniren auf und ab. Gibt ihnen doch die schöne Strandpromenade beste Gelegenheit, ihre neuen Toiletten borzuführen! Da sehe ich eine fesche Frangofin in blau-grun

bie, bon der greit auffallenden Sonne beschienen, gar wanderdar funtein; bort eine reizende Italienerin in weisem Bolletleide, rothem Carmenjädchen, rother Reapolitaner-Mühe, die fo verführerisch fleibet, daß man bersucht ift, allen hiten ben Garaus zu machen und nur solche Mühen zu tragen.

Das Gros ber Damen trägt englische Kleiber von blauem, grünem, livreefarbigem ober borbeaurrothem Atlastuch, bazu pafsenbe offene Jackets, die geschmadvoll arrangirte Plastrons hervortreten lassen.

Aeltere Damen bevorzugen seibene Toiletten in Schwarz, Braun, Biolett. Man ficht Kostume aus Lindener Sammt in reizenden Farbstellungen, bordeaux, pensee, smaragdgrün, prune; diese Sommertoiletten sind so effettvoll, daß sie jedes Aufputes entrathen

Im Gegenfate zu ben Damen, die trot aller oftentativ zur Schau getragenen Solidität beobachtet zu sein wünfchen, seben wir wahre Mufterfrauen in Bezug auf Einfachheit! — ihnen genügt ein bunfles Bollfleid, ein solid garnirter hut, ber, wenngleich die Stranbsonne längst die Blumengarnitur entfärbt hat, in Berwendung bleibt.

Zwar im Theater, zu Soireen und Diners, zu ben Jours und Fiveo'clock-teas, die die elegante Gesellschaft ber Billenftabt bald ba, bald bort vereinigen, weiß man sich auch zu kleiben.

Im Theater tragen Damen helle, elegant mit Spiken und Stidereien garmrte Seibenkleiber, bagu passenbe Theaterhüte, elegante Demitaines, die tostbare Marquisenringen hindurchbliden lassen; nach dem Theater wird in dem großen Saale des "Hotel Stephanie" soupirt — beste Gelegenheit elegante Toiletten zur Geletung zu bringen.

An schönen Rachmittagen ift die Kurgesellschaft zum Konzert vor der Billa Aggiotima versammelt. Die Damen tragen meist nurchangirende Strobbüte, plassirte Gazeschirme, zum Kleide passend, letteres zumeist ohne Cape, da die Strandsonne für geeignete Wärme forgt.

Der Corso auf den Strandpromenaden nach Bolesca und Lobrara ist landschaftlich und gesellschaftlich hoch interessant. Man machte mich fürzlich, als ich bei Sonnenuntergang noch ganz geblendet von der wunderbaren Raturscenerie die Augen schloß, auf eine hübsche Nussin aufmerksam, die hier ihre Worth'schen Toiletten spazieren führt, heute weißes Mousselin mit schwarzen Sammtstreisen bis hinauf beseht, dann wieder lila Sicklienne mit Stiefmütterchen durchsstidt, grüne Sammtredingotes mit Marabuts umrandet, blaue Duckesselbousen mit weißen Applikations etc. Man sieht da Alles, ahnt es aber nicht nach, weil man sich ganz dem Raturgenuß hinzgeben und auf Modetand verzichten will.

Reu und recht effettvoll ift ein boppelfeitig gewebter Ramaghs Stoff, unten weiß Foulard, oben borbeaug Grenabine, ber ben weißen Fond hindurchichimmern läßt; die Webart ift überaus oris ginell; weiße, wie Gisgaden gemuefterbe Figuren überbeden ben fcbittern Grenabine und berleihen ihm bas Anfeben eines fcmeren Damaffees. Gleichfalls a jour gehalten ift ber neue "Foulard a la bantes"; es ift bies ein mit erbfengroßen Rugeln burchwebter, leichter Seibenftoff, beffen Fond in fdrage Bierede getheilt ift, bie balb Gerges, balb Foulards ober Grenabine-Mufterung in gleicher Farbe, hell und buntel nuancirt, zeigen. Duftiger, faft fpinnwebfein ift eine unter bem Ramen "Ruage" eingeführte Gaze, weißer Fond mit roths rosa-schwarz gemusterten Blattfiguren burchwirft, dazwischen in gleichen Ruancen gestidte linsengroße Pleine. Diese Ruages erfors bern eine bunfle Ceibenunterlage, bon ber fich bann bie weißrothen Mufterungen und Pleins effettvoll abheben; fie burften fich als wills fommener Rothbehelf, unmoberner Seidenfleiber gu bermerthen, ems pfehlen. Gine andere Seibengage, "Boile" genannt, erfüllt ben gleichen 3wed, bat aber farbigen Fond, bagu paffend eingestidte Dufchen, ftreifenweife gemufterte Figuren, Die aus Burfeln gufammengefehte Carreaux bilben. Der Burfel icheint überhaupt im Repertoire ber tommenben Dobe eine Rolle gu fpielen. In ber Reihe ber fcmeren Seibenftoffe, Die, wie bie borgenannten, bon ben hennes berg'ichen Fabriten eingeführt finb, burfte ber geftreifte, mit Blumen beffinirte Moire eine Rolle fpielen; letterer hat gebiegenen blauen, rothen, grunen, rofa ober gelben Atlasfond, ber mit ichmargen ober weißen, ein Spigemmufter imitirenben Streifen burchwebt ift.

3ba Barber.

Für Jaus und Jerd.

Suppe von Apfelwein. Man nehme reichlich & Liter Naturapfelwein und lasse benselben mit etwas Zimmt und soviel Zuder als nothwendig auftochen. Hieraus wird die Suppe mit einem Gigelb abgezogen und mit Zwiedad aufgetragen. Auch als Kaltsschale schweckt die Suppe ganz vorzüglich. Nachhem sie in obiger Exeise zubereitet, aber gehörig ausgefühlt ist, gibt man sie mit dem zu steisem Schnee geschlagenen Eiweiß, welches wit Zuder und Zimmt bestreut wird, auf.

Rindfleifch mit Sardellen und Rahm. Das gefochte Suppenfleisch wird, in nette Scheiben geschnitten, in eine Kasserole gelegt. Zwei geputite, durch ein Sieb geriebene Sardellen rührt man mit einigen Löffeln Rahm gut ab, sobaß die Masse ziemslich did ist, gießt sie über das Floisch, läßt alles eine Biertesstunde tochen und richtet dann gleich an.

Boeufalamobe. Man nimmt dom Ochsen das Schweifsstüd, klopft, wäscht es und reibt es mit dem nöthigen Salz ein, seht es dann mit einigen Löffeln Essig und soviel heißen Wassers zu, daß die Brühe gut über das Fleisch geht, gibt zwei Lorbeerblätter, einige Wachholderbeeren, einige geschnittene Zwiedeln, eine gelbe Rübe, eine Zitronenscheibe, eine schwarze Brodrinde und drei Relten noch in die Brühe und läßt alles langsam weich tochen. Unterdessen macht man von Schmalz, ein Löffel Zuder, drei Löffel Mehl eine dunselgelbe Eindrenne, rührt die Brühe daran und gibt dann das ganze wieder ans Fleisch dies dieses weich gekocht est.

Suppe von trodenen Semmeln. Man zerschneibet je nach ber Personenzahl 2—4 Semmeln in seine Scheiben, röstet biese nebst Zwiebeln und Peterstille in Butter hellbraun, sügt genügend Wasser hinzu, läßt dies turze Zeit tochen und rührt ein Si mit einem Löffel diden Rahm beim Anrichten dazu Salz, Pf. sfe., Mustatnuß nach Seschmad.

Och fengunge mit Sarbellen. Die Junge muß weich gesotten werden, sauber geputh, auseinander getheilt ober in kleine Stilde zerschnitten werden. Dann giebt man in eine Rafferole etwas Butter und in Scheiben goschnittene Zwiedel, läßt dies etwas dünsten, worauf man einen Löffel voll Mehl dazu giebt und es braun dünsten läßt, dann mit Rindsuppe ausgießt, etwas Essig dazu schüttet, mit Salz und Pfeffer nach Geschmad versieht und gut versochen läßt. Indessen richtet man ein paar Sarbellen sauber zu, schneidet sie sein nehst etwas Eitronenschalen, vermengt ein Stüdchen Butter damit und den Saft von einer halben Citrone, rührt alles gut ab, daß die Sarbellen wie Butter vergehen, und vermischt dies gut auftochen. Man tann auch Kalbszunge so bereiten.

Gallen - Fled maffer. Die im Sanbel bortommenben Balls ober Fiedfeifen entfprechen nicht immer ihrem Zwede, Schreiber biefes bat Gallfeifen unterfucht, welche gar feine Galle enthielten; berartige Geifen waren vielmehr mit Ultramaringrun gefarbt, um ben Räufer glaubhaft zu machen, bie Grunfarbe ftamme bei ber Aledenseife bon ber in letterer enthaltenen Ochfengalle ber. Früher empfahl man immer Gallfeife für ben Saushalt, neuerbings haben wir jedoch gute Erfolge mit einem Gallenfledenwaffer erzielt, beffen Berfiellung ju erfahren manchem Lefer willtommen fein wirb. In eine Glasflafche gießt man 4 Theile warmes Baffer und giebt gu letterem 4 Theile weiße gefchabte Seife, einen halben Theil gepuls berten Coba und einen Theil Ochjengalle. Die Galle giebt man fofort gu, wenn fich Seife und Coba im Baffer aufgeloft haben. Beim Gebrauche Diefes Gallen-Fledenwaffers jum Entfernen bon Fleden ber berichiebenften Urt auß Tuchen und Geweben gießt man ein wenig ber Fluffigfeit auf ben borhanbenen Fled und bueftet ihn mit einer fleinen Burfte. Bafcht man bie befledte Stelle mit wacmem waffer aus, fo wird man feinen Gled ober Schmut mehr wahrnehmen. Sat man Stoffe mit unechten Farben, bie Fleden enthalten, bor fich, fo barf biefes Fledenwaffer nicht benutt werben.

Bathfel- Che.

Will-Rathfel.



- 1. Theil ber Erbe.
- 2. Frucht,
- 3. Boum.
- 4. Beldiof.
- 5. Rleines Berfgeng.

In die Felder vorstehender Figur find die Buchflaben AAA, B, D, EEEEE, FF, III, K, LLL, NN, PP, R, S berart eingutragen, daß die wagrechten Reiben Worter von ber beigefügten Bedeutung ergeben, während die durch schwarze Felder bezeichnete Ouerreihe einen Beitabschnitt ergeben.

Afroftichon.

Bier, Gran, Hagel, Adler, Rasse, Wette. Ober, Egel, Wonne, Rädchen, Fuge, Feder, Rain, Haube, Lage, Riegel. Ost, Post, Wanne.

Durch Umwandlung des Anfangebuchstabens ift aus jedem der vorfiebenden Worter ein neues Sauptwort zu bilden, wie "Gabe" aus "Rabe". Die neuen Anfangebuchstaben ergeben im Bufanmenhang ge-lefen ein befanntes Sprichwort.

Schiebe-Mathfel.

Nachftebenbe Borter find obne Menderung der Reibenfolge, alfo nur burch leitliche Berichiebung fo untereinander gu feben, baß zwei fentrechte Buchftabenreiben die Namen gweier beutscher Dichter ergeben.

GEHIRN MODELL ZWEIRAD STUDENT SCHIENE EHRENRA

Bilber Rathfel.



Auflöfungen ber Rathfel aus voriger Rummer.

Loung bes Bortipiels :

"Reingebilbet - eingebilbet",

Retationsbrud und Berlag ber Biesbabener Berlogeanfialt Em i I Bommert, Berantwortlich : Frang Bomberg in Biesbaben.



Amts: Blatt

Ericheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erfcheint täglich.

Drud und Berlag ber Biesbadener Berlagsanftalt Emil Bommert in Biesbaden. Geichaftsstelle: Mauritinestrafe 8. — Telephon No. 199.

Nr. 99

Sonntag, ben 29. April 1900.

XV. Jahrgang.

Umtlicher Theil.

Ortsftatut

betreffend bie gewerbliche Fortbilbungeichnle in

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Mänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung betheiligter Gewerbetroidender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Berssammlung für den Gemeindebezirt der Stadt Wiesbaden Rachstehens des festgesett:

\$ 1

Alle im gebachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerbslichen Arbeiter (Befellen, Gehülfen, Lehtlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehülfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hierfelbst errichtete öffentliche Fortbildungsschuse an den festgesehen Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Thail zu nehmen.

Die Festsetung ber Tage und Stunden bes Unterrichts erfolgt burch ben Magistrat und wird in dem Organ für die amtsichen Betanntmachungen bes Magistrats zur öffentlichen Renntniß gebracht. § 2.

Befreit von diefer Berpflichtung find nur folche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß fie diejenigen Kenntniffe und Fertigkeiten besigen, beren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet. § 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche bas fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben ober in bem Gemeindebezirte nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn ber Plat ausreicht, auf ihren Bunsch zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schuldvesstand (Curatorium) bestimmt über die Zulassung solcher

§ 4.

Bur Siderung bes regelmäßigen Bosuches ber Fortbilbungsfcule burch bie bagu Berpflichteten, fotvie gur Sicherung ber Ordnung in ber Fortbilbungsichule und eines gebuhrlichen Berhaltens ber Schiller werben folgenbe Bestimmungen erlaffen:

1) Die gumt Befuche ber Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter muffen sich zu ben für sie bestimmten Unterrichtsftunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach bem Ermeffen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz ober
gum Theil berfäumen.

2) Sie milfien die ichnen als nöthig bezeichneten Lernmittel in ben Unterricht mitbringen.

3) Sie haben bie Bestimmungen bes für bie Fortbilbungsichule erlaffenen Schulregiements gu befolgen.

4) Sie muffen in die Schule fauber gewaschen und in reinlicher Rleibung tommen.

5) Sie burfen ber Unterricht nicht burch ungebührliches Betragen flören und Schulutenfiles und Lebrmittel nicht verberben ober beschäbigen. 6) Sie haben fich auf bem Wege gur Schule und bon ber Schule jebes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zuwiderhandlungen werden mach § 150 Rr. 4 ber Gewerbeordnung in der Fassung des Gosehes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gosehblatt Seite 287) mit Gelbstrase dis zu 20 Mart ober im Undermögensfasse mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sosern nicht nach gosehlichen Bestimmungen eine höhere Strase verwirtt ist.

§ 5.

Eltern und Bormiinder durfen ihre zum Besuche der Forts bildungsschule verpflichteten Söhne ober Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu ges währen.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben einem von ihnen beschäftigten nach vorstehenben Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachbem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3, Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entsassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Berpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen tönnen.

§ 7.

Die Gewerbe-Unternehmer haben einen von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, ber durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewosen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies des dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schuldvorstandes einholen tann.

8 8

Eltern und Bormünder, die dem § 5 entgegenhandein, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen besichäftigten, schulpslichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehülfen und Fabritarbeiter ohne Erlaubniß aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder gum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpsslichtige frankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesehs, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesehsblatt Seite 287) mit Geschstrafe dis zu 20 Mart oder im Undermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaben, ben 28. Januar 1897.

Der Magifirat: v. 3 bell.

Bestätigt burch Beschluß bes Bezirts-Ausschusses zu Wiesbaben bom 8. Februar 1897 J.-Ar. B. A. 358.

Borftebendes Ortsftatut wird hiermit in Erinnerung gebracht.

— Aumelbungen find auf bem Rathhaus, Fimmer Rr. 14, ju bewirfen.

Wiesbaben, ben 24. Marg 1900.

Der Magiftrat.

Behufs Einlegung einer Wafferleitung wird der rechts der Dotheimerstraße zwischen der 4. und 5. Gewann "Dollerborn", der 3. und 4. Gewann "Schlinf" und 3. Gewann "Landgraben" hinziehende Feldweg vom 1. Mai b. 38. an, mabrend ber Daner ber Arbeit, für ben Gubrverfehr gesperrt.

Biesbaden, den 28. April 1900.

5270

Der Oberbürgermeifter. In Bertr. Rörner.

Befanntmachung.

Der Gartner Friedrich Schwarte von Connenberg beabsichtigt auf dem Grundstüde im Diftritt "Königftuhl", Lagerb. Rr. 7533b und 7534b ein Gartnerwohnhaus ju erbauen und hat deshalb die Ertheilung ber Anfiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gefetes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Broving Deffen-Raffan, vom 11. Juni 1890 Gesety-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemaß § 4 bes genannten Gefetes wird diefer Antrag mit dem Bemerfen befannt gemacht, daß gegen ben Antrag bon den Eigenthümern, Rutungs- und Gebrauchsberechtigten und Bachtern, ber benachbarten Grundftude innerhalb einer Braflusivirift von zwei Wochen — vom Tage ber erfte maligen Befanntmachung an gerechnet — bei ber Königlichen Boligei-Direftion bier, Ginfpruch erhoben werben fann, wenn der Ginfpruch fich burch Thatfachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Unfiedelung bas Gemeindeintereffe ober den Schut der Rutungen benach-barter Grundstilde aus dem Feld- oder Gartenban, aus der Forstwirthichaft, ber Jagd ober ber Fifcherei gefahrden werbe.

Biesbaden, ben 28. April 1900.

Der Magistrat. 3. B.: Rörner.

5269

Aufforderung.

Muf ben hiefigen Friedhöfen bedurfen verfchiebene Grabftellen entsprechender Inftandfetung und Unterhaltung. Befonders haben auf dem neuen Friedhofe bie Grabftatten mit ihren Aupflanzungen und Grabfteinen badurch Schaden gelitten, daß fich bas Erbreich in Folge ber Binterfeuchtigfeit gesetzt hat.

Die Angehörigen der Berftorbenen werden daher erfucht, bie erforderlichen Inftanbietungs-Arbeiten nach vorheriger Unmelbung bei bem betreffenden Friedhofs-Auffeher balb gefälligft vornehmen faffen zu wollen Wiesbaben, ben 19. April 1900.

Die Friedhofe. Deputation : Rörner.

5066

Bekanntmachung.

Montag ben 30 bs. Mits., Bormittags 11 Uhr wollen die Wittme und Erben des Schreiners Jatob Formberg ihr im Diftrifte "Riitherberg" Ber Gewann, gwifden Georg Gorg und Wilhelm Gobel belegenes. 5 Ar 66,25 Dm. großes Grundftud, Rr. e735 bes Lagerbuchs, im Rathhaufe hier, Bimmer Dr. 55 abtheilungshalber verfteigern laffen. Wiesbaden, ben 23. April 1900.

Der Oberbürgermeifter.

5028

3. B. Rörner.

Befanntmadning. Die Morgen Concerte bes ftabtifchen Cur-Orcheftere am Rochbrunnen beginnen am Dienftag, ben 1. Mai, und finden um 7 11hr ftatt.

Bum Befuche berfelben berechtigen nur Curhaus. Fremdenfarten für ein Jahr ober feche Bochen. Alle fonftigen Befucher bedürfen befonderer Rarten.

Es werden verausgabt:

Rarten für Imaligen Befuch DR. -. 50,

, 10 , 20 Wiesbaden, im April 1900.

Städtifche Gur-Berwaltung.

Bir ben Reubau: "Fenerwache, Accifeant und Beihhans" an ber Reu- und Schulgaffen-Ede hierfelbft follen nachstehend bezeichnete Arbeiten im Wege ber öffents lichen Ausschreibung verdungen werden :

I Zimmererarbeiten für bas Accifeamt und Leibhaus, die Feuerwache,

III Dadbederarbeiten für bas Accifeamt und Leibhaus,

V Spenglerarbeiten für das Acciscamt und Leihhaus,

die Fenerwache. Berdingungsunterlagen fönnen Bormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Bimmer Ro. 42, gegen Bablung von

25 Bf. für jedes Loos bezogen werden. Berichlossene und mit der Aufschrift "D. A. 3

Dienftag, den 15. Dai 1900, Bormittage 11 Ilhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt - unter Ginhaltung ber obigen Loos-Reihenfolge - in Gegenwart ber etwa ericheinenben Unbieter.

Zuschlagsfrift: 4 Wochen. Wiesbaden, den 27. April 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Sochban.

Der Ctabtbaumeifter :

Gengmer.

Feldvolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbefiger werden hiermit benachrichtigt, daß Montag, ben 30. 5. M., Bormittags 8 Uhr beginnend, in der Diftriften "Dreiweiben", "Gaished", "Landgraben", "Schlint" und "Ririd. baum";

Dienftag, ben 1. Dai b. 38., Bormittags 8 Uhr be-ginnend, in ben Diftriften "Schone Ausficht", "Rönigfuhl", "Gerftengewann" und "Rainzerftraße" und Mittwoch. ben 2. Mai b. 38., Bormittage 8 Uhr

beginnend in den Diftriften "Rechts bem Goierfteinerweg", "Schiersteinerberg" "Mos-bacherberg" und "Bor Beiligenborn"

das Steinseben borgenommen wird und hierzu die Betheiligten in die genannten Diftrifte eingeladen find.

Wiesbaden, 27. April 1900. Das Felbgericht.



Sonntag, den 29. April 1900: Abonnements - Konzerte

städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Heirn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture 2u "Dia Zigeunerin". 2 Hellafest — Kinderreigen, Einleitung zum 2. Akt aus "Königskinder". 3. Ständehen 4. Balletmusik aus "Carmen". Humperdinek. Jos Strauss. Bizet. Godard.

5. Konzert-Walzer 6. Ouverture zu "Der Schiffbruch der Medusa"
7. Potpourri aus "Flodermaus"
8. Grosser Marsch aus "Die Königin von Saba" Reissiger. Joh Strauss. Gonnod.

Abends 8 Uhr: 1 Freiherr von Schönfeld-Marsch . Anhaltische Fest-Ouverture Pantius vivants, Danse de caractère

Schmiedelieder aus "Siegfried". La Zingara, Mazurka . Friedensfeier, Fest-Ouverture

Larghetto 8. Funtasie aus "Hänsel und Gretel" Ziehrer. Klughardt. concavallo. Wagner. Ganne. Reinecke.

Händel. Humperdinck

Abonnements-Konzerte

städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeister des Kgl. Musikdirekters Herrn: Louis Lüstaer. Nachm. 4 Uhr.

1.	Der Meisterfahrer, Marsch	Montred. Kretschmer
2.	Vorspiel zu "Die Folkunger"	
3.	Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet	Kremset.
4	Valse des Seraphins	Fahrbach,
5.	Soldatenchor ans "Faust"	Gounod. Massenet.
6.	Chiverence wit at minorise	Liszt,
		Svendsen.

Abends 8 Uhr:	
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn H	ermann irmer.
unter Deltung des Rouselements Managhamalt.	ers Fy Lachner.
1. Ouverture zur Cantate Die vier Menschenalt	Tarranta malei
2. Kuyawiak, polnischer Nationaltanz	. Wieniawski.
S. Kuyawiani pointstrate Vanish won Sahas	. Gounod.
3. Balletmusik aus "Die Königin von Saba"	
A Dreigespräch zwischen Flöte, Oboe u. Clarine	re remm.
Die Herren Richter, Schwartze u. Seidel	
Die Herren Richter, Schwarten de State	. Wagner.
5. Ouverture zu "Der fliegende Holländer" .	
6. Intermezzo aus "Cavalleria rusticana" .	. Mascagni.
o. Intermezzo aus "Caratteria Lucia	. Dupont.
7. Mendelssohniana, Fantasie.	
8. Fest-Polonaise	. Lassen,
O' L 68t-1 Olomaiso	

Kurhaus zu Wiesbaden: Dienstag, den I. Mai 1900. Zur Eröffnung der Mai-Saison:

7 Uhr: Brunnen-Konzert 12 Uhr: Promenade-Konzert an der Wilhelmstrasse.

> Konzert. 8 Uhr: Doppelkonzert im Kurgarten. Bengalische Beleuchtung.

oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mark. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Beleuchtung der Kaskaden. Stadtische Kur-Verwaltung.

Anfruf.

Um bem Sansbettet ju ftenern und bie Arbeit ber unterzeichneten ngemeinden, Bereine und ber fiedifchen Armenverwaltung, welche seht, nur wurdige und bedurfige Arme ibren Berhaltniffen ent-Diesbatens höfticht, birecte Unterftugungen an ihnen nicht genan Eteme nicht ju gewähren, ohne fich borber bei einer ber schneten Stellen über bie Berfonlichfeit ber Bittheller erfundigt

Grinnbigungen werben am beften im Rathbaufe, Bimmer Rr. 12, en, aber and die unterzeichneten Bertreter ber Rirchengemeinben ereine find gur Austunfisertheilung gerne bereit.

Biesbaben, ben 20. April 1900.

Für den Altkatholischen Frauenvereit: Frl. Auguste Dorft, Arimmel, Bfarrer.
Für den Armenverein:

Dreeler, Bleiciftr. 1. Für die Armenpflege:

Für die Armenpflege:
a) Marktkirchengemeinde:
Bidel, Defan. Biemenborf, Pfarrer. Schüßler, Pfarrer.
b) Bergielrchengemeinde:
Beesenmeher, Bfarrer. Diehl, Pfarrer. Grein, Pfarrec.
c) Neukirchengemeinde:
Friedrich, Pfarrer. C. Lieber, Pfarrer. Für den Deutschkathol.schen Frauenverain:
Fil den Protestantischen Hilfeverein:
Oberregierungsrath a. D. Stumpff. 2. Friedrich, Pfarrer.

Für den Protestantischen Miteverein:
Oberregierungsrath a. D. Stumpff.
Für den Elisabethen-Verein:
Für den Ressauischen Gefängnissverein:
Opits. Confistorial-Prasident und Ober-Reg. Math a. D.
Für den Israelitischen Unterstützungsverein:

Morip Heinerbinger.
Für den Verein vom hl. Vincenz:
Groos, Raplan.
Für den vaterländischen Frauenverein:
Prinzessin Elisbeth zu Schaumburg-Lippe.
Für den Wiesbadener Frauenverein: Für die städtische Armenverwaltung: Mangold, Beigeordneter.

baben vom 22. bis ein	(d). 28. April 1900.			
5.Br. N.Br	D.pr. ve.pr.			
Brudtmartt. M & M &	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
hafer per 100 Ril. 15 60 14 80	Ein hubn 280 180			
troh 100 - 4- 8-	Gin Felbhubn			
etrob " 100 " 4- 3- ben " 100 " 850 8-	Wal p. Rg. 320 240 Secht " 280 160 Baffishe " — 70 — 50			
II. Biebmartt.	Secht 280 160			
Odfen I. Q. 50 R. 69 - 67 -	Bodfiide 70 - 50			
Onjen 1. 2. 30 st. 03 - 01	IV. Brob und Debt.			
" II. " " 66 - 65 -	Schwarzbrod:			
Rübe I. " " 63 - 60 -	Langbrod p. O, Ag 16 - 13			
" II. " " " 100 - 00 - 00	p. 2010 - 52 - 42			
" II. " " 59 — 55 — Schweine P. Kil. — 98 — 92 Rälber " " 160 120 Põinnet " " 128 124	Rundbrod p. 0,0 Rg 14 - 13			
Rälber " " 160 120	p. Laib - 45 - 40			
Bammel " " 128 124	p. cuto — 40 — 40			
	Weißbrob:			
Butter p. Rgr. 240 220	a. 1 29afferwed — 3 — 3			
Eier p. 25 St. 175 120	b. 1 Midbrodden - 3 - 3			
Butter p. Kgr. 240 220 Eier p. 25 Sf. 175 125 Handfäse, 100 , 8— 7— Habristäse 100 , 650 3— Estartosselu 100 K. 5— 450	Weigenmehl:			
Cabrittale 100 , 650 3 -	No. 0 p. 100 Rg. 3050 29 -			
Effertoffelu 100 R. 5 - 450	90. I , 100 , 27 - 26 -			
Kartoffeln p. Kg. — ? — 6	Me. II " 100 " 56 50 54 -			
Swiebeln " 50 " 8 - 7 - 30	Moggenmehl:			
Smitheln 50 8- 7-	91a. 0 p. 100 ftg. 25 50 25 -			
Binmentohl p. St 80 - 30	970. I , 100 , 28 - 22 -			
Conficient -14 - 19	V. Fleisch.			
Kopffalat " " - 14 - 12 Gurfen " " - 80 - 60	Ochsenfleisch:			
Spargeln pr. Rg. 260 1-	b. b. Reule p. Rg. 152 144			
Spargeilt pr. seg. 200 2	Bauchfleifch , 136 128			
Grine Bohnen "8 - 8 -	Chule a WinkSpile 136 132			
Grune Erbfen p.Rg. 120 120	Commincilaisch 150 140			
Beigfraut " - 30 - 28	Oathfleisch 160 140			
MINISTER D. MIN.	Sammelficités " 140 120			
Melbe Ruben " " - 24 - 20	Schoffeich 1- 1-			
Meine Riben	Santitelia " 160 160			
	Colperficien " 140 140			
Robirabi, obereto ——————————————————————————————————	Schweinefleisch " 150 140 Kalbsteisch " 160 140 Halbsteisch " 160 140 Halbsteisch " 140 120 Schaffleisch " 1- 1- Dörrsteisch " 160 160 Solperfleisch " 140 140 Schinfen " 2- 184			
Grin-Rohl " "	Gned (aeräuchert) 184 180			
Beterfilien 940 160	Sheit (Genunitett) " Tox 100			
Vorra 1 Stud — 8 — 5	Chicemelidinal a			
- 20 - 10	Mierenfett " 1 80			
Signifel " n. Sta. 1 36	Schwartenmagen(fr.) 2- 160			
Birnen - 1- 1-	" (gerand).) 2- 100			
Collowien	Bratwurft 180 160			
Setterte "p. Kg. 1 — 36 Birnen " 1 — 1 — Kastanien " " — — — — — — — — — — — — — — — — —	Stellehmurrit 160 140			
Sine Touche - 70 - 50				
Eine Ente ————————————————————————————————————	" "geräuch 2 — 180			
Will Duyll DO Ofwell 1000	Das Mccife-Mint.			
Wiesbaden, 28. April 1900.				

Michtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Befauntmachung.

Das diesjährige Impfgeschäft findet

Lotal : Rathhaus.

Termin : Dachmittags 2 Uhr. Impfargt : Berr Dr. Rib. Reihenfolge: 1. Erftimpflinge. 2. Wiederimpflinge.

Impfpstichtig find in biefem Jahre:

a) die 1899 geborenen Rinder und die Rinder aus früheren Jahren, welche entweder noch gar nicht oder nicht mit Erfolg geimpft find;

b) die 1888 geborenen Schulfinder und bie 1886 und 1887 geborenen Rinder, welche entweder noch gar nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden find.

Die Radichan wird am 18. Dai I. 38. abgehalten und zwar in bemfelben Lofale, gur felben Stunde und in berfelben Reihenfolge wie vorftehendes Impfgeichaft.

Abdrude ber Berhaltungsvorichriften werden ben Angehörigen ber Jupflinge und Bieberimpflinge jugeben.

Das genaue Durchlesen und die ftrifte Befolgung ber darin gegebenen wichtigen Binte wird im gefundheitlichen Intereffe ber Rinder warm an's Berg gelegt.

Connenberg, 25. April 1900.

Der Bürgermeifter : Somibt.

3034

Carmenfadden, roifer Reapolitaner-Milbe, mun madragi rappy made Mitteefeuropa gelo ban pierb, bet hand, von meine ban Schoff, vor Biege, bas Schwein und bie Rahe, zu welchen in Sideut wird ber Giel, pic to perfugrerift vie, von des greit aussanden Staltenerin in veilhem Boltelleide, rathent funkeln; dort eine reizende Jialtenerin in veilhem Boltelleide, rathent

biesjährige Gemarlungsbegang beginnt hier am 14. Mai L. 38.

Die Grundbefitger werden hiermit nochmals aufgeforbert, etwaige Mangel an ben Grengzeichen bis fpateftens gum 1. Dai I. 36. bei bem hiefigen Ortsgerichte ober Burgermeifteramte ichriftlich ober mundlich gu Brotofoll angumelden.

Connenberg, den 10. April 1900. Der Ortsgerichtsvorfteber :

2994

Schmidt, Burgermeifter.

Holzverfauf. Oberförfterei Wiesbaden.

Mittwoch, den 2. Mai 1900, Bormittags 10 Uhr, tommen in der Birthichaft zum Taunus in habn aus den Distrikten Bleiden, ftäberkopf, Eichbach, Eichelberg, Altenstein und Todt zum Ausgebot: Buchen: 2 Run Autscheit, 61 Run. Scheit und Knüppel, 11 Hundert Bellen. And. Landholz: 3 Rm. Scheit und Knüppel, 11 Habelt holz: 69 Std. Derbholzstg., 24 Hot. Reiferholzstg. Die Stangen lagen am Herzogswege sehr gut zur Abfuhr.

Bekanntmachung.

Dienstag, ben 1, und Mittwoch, ben 2. Mai er., Rorm. 9 n. Nachm. 2 Uhr

aufangend werden im Gaal

Rirchgaffe 23 dahier :

1 Bolftergarnitur beft. in 1 Copha, 2 großen und 4 fleinen Geffeln, 1 Galontifch, 1 großer Spiegel mit Trumeaux, 2 Cophas, 2 Chaifelougues, 1 farmonium, 4 eichen geich. Stühle, je 1 Schreib, Rauche und Nipptisch, 2 Bauerniische, 1 schwerer Tifch, 1 Stagere, 1 Champagnerständer mit Ridelfuß, 1 Bierichiff. 1 ichwarzer Roffer, 1 Buffet, 1 dreitheil. Rleiderichrant, 1 Ruchenichrant, div. Reife., Tifche und Chaifelonguededen, Teppiche, Bortieren mit Bubehör, Lampen, Buften, Spiegel, Rippfachen, Bettzeng, 1 eif. Bettitelle, Saushaltungs. und Ruchengerathe, 2 Schleifmaschinen, 2 Blombierfeffel,

ferner werthvolle, zum Theile autife Cachen als: 1 Ofenfchirm in vergold. Rahmen mit Radel=

Maleret, 1 ital. Renej. Spiegel, 1 Trube, 1 Beitungemappe (Bolgichnigerei), 2 große

Steingutvajen, Oelgemälde von: v. Menife Jungblut, Bage, Gunther, Brof. Brohme, Rirch, Brof, Bermann u. II. öffentlich zwangeweife gegen Baarzahlung verfleigert.

Die Verfleigerung findet bestimmt statt.

Biesbaden, den 25. April 1900.

5028

Eschhofen. Gerichtevollzieher.

Gebleich

wird jest Rachte auf der Bleiche bei Jac. Ziss, 2 Minuten hinter ber Blücherichule.

Die Auswaicherei ift eingerichtet, daß auch bei Regen-

wetter ausgewaschen werden funn.

Bestellungen, mundlich oder per Bost für Baiche ab-5011 suholen, werden rechtzeitig erbeten.

Bu Ginfangepreigen vertauge wegen Wefchäftsaufgabe meine fammtlichen noch vorrathigen Farben, Lade und Binfel. Jacob Ulrich, Friedrichftraße 11.

HARMMOTHER WAY TAKEN

Befanntmachuna.

Nachbem die Umguggeiten porüber, bat bie Firma:

L. Hettenmayer,

groff, ruffifder Sofipediteur, Rheinftrafte 21, und Tragermannichaften welche ber Sauptzielzeiten halber, unterhalten werden muffen zu beschäftigen, Die Umguges preise für Die ftillen Zeiten bedentend reduzirt. Dibbelwagen schon von Mt. 15.— an, Federwagen von Dit. 9 an incl. Leute)

Bur Erleichterung ber Heberfiedelungen fichen dem p. t. Bublifum jum Gelbitein- und auspaden verfchließ. bare Badtiften, Badforbe, offene Korbe, lange Rleidertorbe, Dlöbelüberguge gur Berfügung.

Wiesbadener

Beamten-Verein.

Camitag, ben 5. Mai 1900, Abende 81/4 Uhr, in der Turnhalle, Bellripftrage 41:

Familien = Abend.

Montag, ben 7. Mai 1900, Abende 81, 11hr, in bem Bereinszimmer ber Turn- Gefellichaft :

Haupt - Versammlung.

Tagefordnung: 1. Beidlugfaffung über Menderung ber Bereine-Capungen und berjenigen ber Birthichafts . Abtheilung. theilungen über die herrentour, das Rinderfeft und den Familien-Ausflug. 3. Grörterung der Frage, ob der Berein ale Ort für einen ber nachften Berbandstage Biesbaden in Borichlag bringen foll. 4. Entjendung eines Bertreters gum Berbandstag in Berlin am 31. Dai und 1. und 2. Juni 1 3. 5. Conftiges.

5247

Der Vorfand.

Königliche Schanspiele.

Conntag, ben 27. April 1900. 49. Borftellung im Abonnement A.

65 fparone.

Operette in 3 Alten von F. Bed und Richard Genee. Mufit von G. Midoder. Mufitalifde Leitung: herr Kapellmeifter Stolz. Regie: herr Dornewaß.

Carlotta, verwittwete Braffin von Conta Eroce Frl. Raufmann. Babolino Rafoni, Bobefta von Syrafus herr Schreiner. Berr Ballentin, Sindulfo, fein Cobn . Conte Erminio herr Cofta. herr Feant. Berr Reiß. Frl. Bofetti. Frl. Schwart. der Grafin . Maraetta, Rammerzofe,) ber Gräfin 'Maraetta, Rammerzofe,) ber Gräfin 'Mnfaccio, Schmuggler, Beno330's Onfel Ruperto Corticelli, Oberst Guarini, Lieutenant Frl: Doppelbauer. herr Engelmann. herr Schwab. Serr Rimmermann.

Gin Gerichtsdiener . Gere Malnen bon Spralus, Genebarmen, Carabinieri, Zollwächter, Schunggler, Bauern und Banerinnen, Aichter ze Die handlung spielt in und nachft Spralus auf Siellen im Jahre 1820. Nach bem 1. u. 2. Afte finden längere Bausen ftatt. Aufang 7 Uhr. — Mittlere Preife. — Ende nach 91/2 Uhr.